**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

Heft: 66

**Artikel:** Der Stadt Basel kriegerische Wirksamkeit während des

Burgunderkrieges : nach und aus der Chronik des Kaplans Knebel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92282

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Basel, 18. August.

1856. II. Jahrgang.

Nro. 66.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montage und Donnerstage Abends. Der Preis bis Ende 1856 ift franco burch bie gange Schweiz Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an die Berlagshandlung "die Schweigbaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Pafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Rebaftion: Sans Wieland, Rommanbant.

## Der Stadt Basel kriegerische Wirksamkeit mahrend des Burgunderfrieges,

nach und aus der Chronif des Raplans Rnebel, veröffentlicht von

### Bugtorf=Valleifen.

(Fortfebung.)

Um Tage nach Weihnacht ftellte fich die Mannschaft aus den Baster Landvogteien Farnsburg, homburg, Waldenburg und Lieftal ein. Bu den allbereits im Kelde wirkenden Streitfräften lieferte die Stadt noch 600 Fußsoldaten, worunter 150 Büchsenschüpen ftanden. — Mit gaftfreundlichem Sinne war die Regierung für Labung der anrücken= den Mannschaft bedacht. Es mußte diese lepten, sich alsbald beim Anmarsch mit wohlfeilem Brot und Beinfpendungen begrüßt ju feben. Das Brot mar auf billigen Rauf gebacken worden, der Wein umfonst gereicht: den Zürchern 3 Saum, eben so viel den Bernern, Luzernern, Freiburgern und Golothurnern; den übrigen Orten je 2 Saum; den Bundsverwandten und Unterthanen fannenweise.

Diese fürsorgliche Magregel war um so ftatthafter und verdankenswerther, als das migstimmte Ariegsvolf von Herzog Reinhard noch keinen Sold erhalten hatte. Darob in Beforgniß gerathen, wich er von Bafel nach Blotheim. — Diese Stimmung mag wohl viel zu der lockeren Mannszucht beigetragen haben, die fich auf dem Mancymariche fundaab. Nachdem sich nämlich die Schweizer in Ensisheim durch Raft und Labung gestärft hatten, machten fie sich gegen die Juden auf und raubten was zu handhaben war; nicht nur in Enfisheim, auch aller Orten, in Schlettstadt, Rolmar u. f. m. - Gin reicher Schaß von Gold, Silber, Kleinodien, verpfändeten Rleidungsftuden murde enthoben mohl nicht gum Nergerniß manches unter'm Bucherdruck feufgenden Christen (II. 119, 120). Mit Jahresanfang fuhren zwei Bagen durch Bafel, die mit der enthobenen Judenbeute aus dem Elfaß schwer beladen waren. In Bern foll Theilung gefchehen.

Tagen des Jahres 1477, fam noch fpat Abends ein Eilbote des Basler Kriegshauptmanns Beltin v. Meuenstein in Bafel an. "Das gefammte Beer bes Berjogs v. Lothringen fiebe bei Bergarten. Auf nachften Dreifonigstag fei man der Schlacht gemartig. Herzog Karl ftede fest verschanzt in seinem Lager, daß man nichts von ihm hore. Wahrscheinlich richte er felbft die Geschüpe und Kriegsmaschinen jur Bertheidigung feiner feften Stellung. Bott fende Sulfe aus feinem Seiligthum und Rettung aus Bion!"

Als Bergog Karl vom Unruden des verbündeten heeres vernahm, versammelte er feine hauptleute und ließ ihnen die Bahl zwischen einem Sturme auf die Stadt oder einer Feldschlacht mit diefen Diebshorden der Schweizer (latrones suitenses). Man jog den Sturm der Schlacht mit den Schweigern vor. Alfo führte Karl fein Bolf zum zweimali= gen Sturme, ohne Bewinn, mit großem Berlufte. Dann verlegte er fein Sauptquartier nach einem Dorfe zwischen Nancy und St. Niflaud. Pforte. Da legte er fich hinter Gräben und Schanzen um und um und stellte das Feldgeschüß auf, solch festen Ku-Bes der Bündischen Nahen finster und bange erwar. tend; denn Defertion lichtete feine binfällige Streit.

1 4 7 7.

Drei Tage nach der Schlacht bei Manen lief in Basel Botschaft ein vom Kampfe und Siege, schriftliche von mehreren Seiten. Zuerst waren die Kolmarer freundschaftlichft beeilt, ihren Bundesgenof. fen in Bafel in aller Frische die ihnen zugekommene Siegesbotschaft wie folgt mitzutheilen:

Den fürsichtigen Wifen, dem Burgermeifter und dem Rate der ftatt Bafel unfren befondren guten frunden und getruwen lieben buntgenoffen.

Erfamen mifen zc. ju fondern boben Fruden fo begern wir uwer liebe ju wiffen, das in diefer Stund datum Briefe ein unfer gefworen Bote us dem Berr von Ranfe niend by und fomme und und fommen und uns gefagt, das unfer Gnadiger v. Lothringen mit fampt dem here ic. uf gestern Gunnentag gwi-Rurg vor der Schlacht von Ranen, in den erften | fchen ein und zweien nach Mittag den burgundifchen

Bergogen in dem Nammen Gottes ritterlich angriffen - den abermale ftrate flüchtig gemacht, fin Bagenburg abgewonnen - und mit dem Berjogen finer Klucht nachgefolgt. Und eh fich die Ding verendet, fo bab ihn unfer Sobtmann frate beruß geschickt, und das zu verfunden, und feit (fagt), daß die in Nanfe allein hungerenot halb nit noch 2 Tag haben mochten halten. — Was wir fürer erfaren wellend wir üch unverfündt nit loffen.

Geben an den H. Dryer-Küngen-Tag, in der achten Stund Nachmittags ao. LXXVII.

Meifter und Rate ju Rolmar.

Wenn Joh. v. Müller bemerkt: es ift fonderbar, daß wir nicht bestimmt entscheiden fonnen, ob der Tag der Schlacht am 5. oder 6. Jenner gewesen, fo ift nun ausgemacht, daß der 5. der Schlachttag ift, denn der Drei-Königtag ift der 6. Jenner.

Dem Berichte der Kolmarer folgten schnell diejenigen der Baster Sauptleute.

Ritter Beltin v. Neuenstein Schreibt unter Un. derm:

. . . . Uff Sunnentag (Vigil. Epiphan.) gwischen 1 und 2 find die Lutringischen uffbrochen zu dem erften mit dem Fußvolf und find in des Herzogen v. Burgund Wagenburg fommen — da find des Berjogen v. Burgund Fugvolt fart und lang bestanden und us der Wagenburg groß Geschütz gethan - doch do hand sie vast wenig Schaden geton. — Die Lutringischen hand by 2000 ze todt geschlagen. — In der Wagenburg vaft groß Gut gewonnen, vil großer Saubtbüchsen und über die Zahl vil Schlangenbüchfen. - Sie find ime nochgeilt bis uff die Mitternacht. - Die von Nanse find vast febre froblich zu ihnen heruß tommen, denfelben Tag fie fein Spies meh hettend. - Item der Bergog v. Burgund hett och fein Spies me im Lager gehabt. — Item hand gfangen ob 100 mannhaftig herrn, Ritter und Rnechten. - Item herm. Waldner, Bernh. Schilling, Beltin v. Nuwenstein ju Ritter geschlagen. Item uff unser Syten 4 erstochen, 8 mundt. (Siehe über den Berluft weiter unten).

hauptmann Bernh. Schilling und Fähnrich Sans Briefer fandten folgenden Bericht, der befonders der Baster Verhalten bezeichnet:

Den ftrengen, fürsichtigen u. f. m.

.... Ift und worlich fürfommen von denen, die man geschickt hat die Todten zu besehen, die habend überschlagen wie ob 3000 Mann erschlagen und ertrunfen find. - Duch mufen, lieben herrn, wiffen, daß die Umeren uff denfelben Sunnentag zu Fuß und ju Rof fich ehrlich und redlich gehalten hand, - funder das num Fentin by den Bordren ift gefin und hinnoch geplet haben bis uff die Nacht. Desgleichen haben wir Rüter hinnoch gentet bis uff die finftere Nacht und find die letten von den Fienden gezogen. Auch fo haben mir Riemals verloren von den Gnaden Gottes. Dornoch miffend, liebe Berrn, der Büchsen halb, die wir gewonnen, find in der Babl 58 Schlangenbüchfen und 3 große Saubtbüchfen und vil großer Zelt. Duch wiffend, liebe herrn, fo hat uff Montag ju Nacht unser herr, der Landvogt, hat und gefeit, wie ihm unfer gnediger Berre v. Buthringen den Abschied gefeit hab. - und ift ber alfo: Dag unf. gned. herrn v. Defter. Bug, desgleichs Bafel, Strafburg u. f. w. heim ziehen foltend. Alfo find wir am beim gieben. Duch find mir ju Rathe, eine Unmuthung ju thun von der Buchfen wegen ju fordern an unf. gned. Herren v. Luthringen, und habend Beltheim v. Nuwenftein ju finer Gnaden geschickt.

Beben zu Rienstatt uff Zinftag noch den bh. Dryen-Rungen, noch Mittag, do es 5 schlug 1477.

> Berh. Schilling, Soubimann und Sans Briefer, Benner.

Ritter Beltin ließ nicht lange auf fich marten, denn bald melden die Beiden wieder:

"Beltheym v. Nuwenstein ift glends widerkommen, hat unfer Sach getruwlich geworben. Dem ift also, daß unfer herr v. Lutringen umer Wysheit vaft dankt umers trumen Dienftes, den gr im uff difen Bug ju Rog und ju Sug erzeigt hand, und der Buchfen und des Zügs halb, fo gewonnen ift, will er all loffen führen gen Manfe und allen denen, fo ire Benlin im Beld gehebt hand uff den Tag verkunden die Ihrer doby ju haben, das gutlich ze teilen, daß Umer Wysheit ein Gefallen daran haben foll. Duch so hat Beltin v. Nuwenstein erworben, daß wir den Schwang an dem Benlin abgeton hand, und nun und zu ewigen Lagen ein ftrittbar Benlin haben mogen, wie das Banner Umer Wysheit das erholet hat ju Murtan. Och so ift Unf. Serrn v. Lutringen mit fper enguer Person willen zu enten zu allen den herren und Städten, ihnen ju danfen ihrs getrumen Dienste, den in im erzoigt hand. — Duch ift fommen ein Botschaft dem Bergog v. Lutringen, wie daß zwei Frantzosen den Herzogen v. Burgund gefangen haben. Do find zwen Tüpschen fommen ryten und hand den Frantzosen den Berzogen unter den Sanden ze tod geschlagen. Alle der herr v. Lutringen die Botschaft vernommen hat, do hat er Belthenm v. Numenstein widergeruft und bat im loffen fagen durch Grof Dowald v. Tierstein, ich foll minen Berren die nume Mar verschriben und min Berr v. Lutringen in in guter hofnung."

Nach fpater eingegangen Berichten ergählt Anebel die Schlacht bei Nanen wie folgt:

Das verbündete heer jählte 3000 Reiter und 16,000 Fußgänger, alles ein wohlerkorner Rern bandfester Mannschaft, unter dem Befehle des Grafen Oswald v. Thierstein und des tapfern Wilhelm herters. Um Tage vor der Schlacht fanden auf Berantaffung Reinhards Borgefechte ftatt, um den Keind aus seiner festen Wagenburg zu locken. Um genannten Sonntage ließ er fein Bolf nach Unhörung der Meffe Speise zu sich nehmen und dann in Schlachtordnung ftellen. Ehe man auf das burgundische Lager losructe, hatte man auf den Anieen das Bebet verrichtet. Da trat der fluge Feldhauptmann Wilh. herter, die Richtung des groben feindlichen Geschüßes erforschend, vor den Zug und mahnte, ibm ju folgen. Diefer Darftellung entsprechend, berichten Undere. J. v. Müller: Nabe am Feind genoch uns Dryen geschickt gen St. Niflaus-Bort und | schab das Gebet. hierauf gebot B. herter linkeum. Nach v. Rodt ging der Angriffsplan dabin, in der Fronte den Feind mit Demonfrationen zu beschäftigen; mit den Haupttheilen des Heeres aber seine Stellung auf beiden Seiten zu umgehen, ihn in den Flanken zu fassen, zu erdrücken, und so durch Zernichtung der letten Trümmer der burgundischen Macht dem Ariege ein Ende zu machen.

Diefer Leitung W. hertere war gu verdanken, daß beim Losbrennen der feindlichen Donnerbüchfen Reiner der Berbundeten befchädigt mard. - Dann ging es durch einen Sumpf, ju Fuß wie ju Pferd, und jest murde das feindliche Lager im Ruden angegriffen, erfturmt, der Bergog in die Flucht getrieben. Rarl wich feitmarts einen Sugel binan, der bei Nanen liegt. Bon da ber fab er, wie fein Bolf fiel, und fürzte fich in die schmäblichfte Flucht. Es fielen über 8000 Burgunder und Alles, mas ihr Bergog befessen, in die Sand der Sieger. - Nach Andern fielen von 5000 bis 12,000 Mann. — Anebel berichtet genau, daß zu Ranen in manchen Gruben 8000 Mann begraben worden, ohne die in den Graben eingefroren Liegenden, welche bei der so großen Ralte nicht bervorgegraben merden fonnten. Da die in der Stadt Gingeschloffenen, vom hunger ichred. lich Geplagten, die Niederlage und Flucht faben, machten fich die Stärferen auf und marfen fich den Klüchtigen auch nach; Weiber und Kinder aber ftrecten ihre Urme gen himmel auf und lobten Gott, der fie noch im letten Augenblicke der möglichen Rettung befreite. - Wie ftaunte Bergog Reinbard, ale er bei feinem Ginguge die forgfättig aufgeschichteten Schadel der Pferde, Efel, Sunde, Ragen und Ratten im Schloßhofe erblickte, wodurch Die Bedrängten allein noch ihr Leben gerettet hatten.

Nach Anebel mar der Verluft der Verbündeten äußerft gering. Es werden aber in Buffingers Beschichte von Unterwalden allein 22 Dbermaldner und 3 Nidwaldner mit Namen als erschlagen angeführt. Es findet fich übrigens auffallend wenig Bestimmtes über den Berluft der Berbundeten mitgetheilt. Die genannte Angabl der gefallenen Unterwaldner, ju Anebels 4 Mann geschlagen, bringt den Verluft des Bundesheeres mit Edlibach in Ginflang: Und verlurend die Puntgnoffen nut mehr denn 30 Knecht, die aber nicht vom Feinde, fondern von Fründen erftochen murdent und das geschah, weil fie plundern wollten. - Ueber des gefallenen Bergogs Leichnam berichtet Anebel wie Undere. Nach ihm befand fich unter den um denfelben berbeigezogenen Perfonen neben feinem Leibschneider auch die Dienerin, die feiner mit jeder Art von Dienstleiftung gewartet hatte. Beim Unblide des entfeelten und entstellten Rörpers, feiner Bundmale und Kennzeichen, gerieth die treue Magd wie in Berzweiffung und rief, über ibn berfallend, aus: D, mein herr v. Burgund! mein herr v. Burgund! - Noch meldet unfer Chro. nift in Betreff der letten Lebensmomente des hoben Gefallenen: Mit dem Bergog warf fich in die Flucht der Baftard Unton, fein Bruder, der auch in Gefangenschaft gerieth. Davonsprengend fprach er noch ju dem Bergog: "Jest schaue, das leiden wir um deines bofen Ropfes und beiner Tyrannei willen. Bir

fliehen, doch wohin?" — Da nahten schnell die nachsependen Reiter. Man schwang die Lanzen widereinander, der Bastard sließ seinen Gegner nieder;
nicht so der Herzog, der nicht traf, sondern aus dem
Sattel zu Boden geworfen und getödtet ward. Der
Bauernfeind verblutere unter der Hand eines
Bauern.

Ueber diesen letten Moment seines Erlöschens herrscht wenig historische Gewisheit vor. Er verhauchte im grausen, wilden Schlachtgewirre. Deutlich jedoch zeigte die nachte Leiche die Wundmale, die ihm nach Anebel und Gollut von Deutschen, nach Anderen von Franzosen beigebracht wurden. Eine Hellebarde hatte das Haupt vom Ohre bis zum Munde gespalten, dann hatte er zwei Lanzenstiche, einen im Oberschenstel und einen im Sis.

11cber diefes gefürchteten Feindes fo blutigen Untergang gießt fich Raplan Anebel in folgende Betrachtungen:

Herzog Karl hat in feinen guten Tagen gerne Beschichten gelefen, wie beidnische Regenten zu großen Reichen gelangt; aber er bat fichs nicht zu Gemuthe geführt, wie fie zulest untergegangen find. Er bat Alexanders des Großen Geschichte gelesen, wie er nich die Griechen und andere Bolferschaften unterjocht bat; aber er wollte nicht merken, in welcher Altersblüthe er seinen Tod gefunden. Er hat auch vom trojanischen Kriege gelesen, wie tapfer um die ichone Selena gestritten worden; aber er mochte nicht achten, wie Alle ein früher blutiger Untergang ereilt hat. So ift ihm denn gelungen, Macht und herrschaft zu erwerben, aber auch ein furzes Regiment. Thoren die Fürsten, die Tyrannei und Unmenschlichfeit der Gerechtigfeit und Menschenliebe vorziehen. Deren Aller Lohn und Loos für ihren verflocten Sinn mar, ift und wird fein das fichere Berderben. (Colug felgt.)

## Schweiz.

Wir geben bier bie Eintheilung ber heurigen Centralichule, geftügt auf offizielle Nachrichten, bie wir beftens verbanfen.

Rommandant.	Dengler	eib. Oberft.
Adjutant.	Raupert	Major.
"	Jan	Sauptmann.
9	Divisions	stab.
Chef vom St	ab. Ott	Dberft.
Adjutant.	v. Planta	Oberftlieut.
,,	Rappeler	Lieutenant.
Generaladjute	int. v. Efcher	Oberftlieut.
Adjutant.	Thurneisen	Major.
"	Lecomte	Hauptmann.
I. Brigabe.		
Letter	Oberft. Li	uzern, Wallis.
Cherix Oberftlieutenant.		
Vigier	Major.	
Jeannot	Sauptmann.	
	II. Briga	b e.
Schwarz	Oberft. Be	ifelland . Solothurn

Schwarz Oberft. Bafelland, Solothurn. Bernasconi Oberftlieutenant.